



## Vorsichtig optimistisch

Es war ein „heißer“ Sommer. Nicht nur wegen der anhaltend hohen Temperaturen, sondern auch wegen der vielen beunruhigenden Nachrichten, die uns den Schweiß auf die Stirn trieben. PädagogInnen und Eltern schulpflichtiger Kinder beschäftigte wohl vornehmlich die Frage, wie gut der Schulanfang vonstatten gehen würde, so ganz ohne Corona-Maßnahmen und mancherorts womöglich gar ohne genügend LehrerInnen.

Unter der Flut von Medienberichten, die sich dem Thema Schulanfang widmeten, stieß ich plötzlich auf etwas, das mir trotz der heißen Außentemperatur einen kalten Schauer über den Rücken jagte.<sup>1</sup> Eine Kleinstadt im US-Bundesstaat Missouri hat die Prügelstrafe für SchülerInnen wieder eingeführt. Die ausufernde Autonomie US-amerikanischer Schulbe-

hörden ermöglicht vieles. Auch das. Ab dem neuen Schuljahr dürfen dort Kinder mit einem Holzpaddel (sic!) auf das Hinterteil geschlagen werden, wenn andere „Disziplinierungsmittel“ davor keine Wirkung gezeigt haben. Aber nur auf den Hintern, nicht auf den Kopf, und nur, wenn ihre Erziehungsberechtigten vorab dieser Form der Bestrafung zugestimmt haben. Die Mehrheit der Eltern hat zugestimmt. Dass kein Lehrer, keine Lehrerin, von diesem „Recht“ je Gebrauch machen wird, bleibt zu hoffen. Diese völlige Kapitulation vor den pädagogischen Herausforderungen einer immer komplexer und heterogener werdenden Gesellschaft verstört dennoch zutiefst.

Vieles bleibt noch zu bewältigen. Vieles ist uns die Politik schuldig geblieben. Zumindest bleibt die Hoffnung auf einen re-

lativ normalen Herbst. Was mir Kraft gibt, ist die Gewissheit, dass wir LehrerInnen auch in schwierigen Zeiten unseren SchülerInnen stets voller Empathie zur Seite stehen und sie nie im Stich lassen. Dafür wird uns immer noch viel zu wenig öffentliche Anerkennung gezollt. Umso herzlicher danke ich euch allen für eure großartige Arbeit und wünsche euch alles erdenklich Gute für das neue Schuljahr!



<sup>1</sup> Siehe Schulbezirk erlaubt körperliche Züchtigung mit Holzpaddel. In: Spiegel online vom 26. August 2022.

*„Stress and job satisfaction play key roles in determining teacher attrition, with some differences between TALIS countries and economies. Stress reduction is a task that needs to be taken seriously by policy makers and school leaders.“*

OECD (Hrsg.), Teaching in Focus 42 (Dezember 2021), S. 3..

*„In the United States, about 30 % of teachers leave the profession in the first five years after graduation, rising up to 50 % in high-poverty areas.“*

Carine Viac u. a., Teachers' well-being (2020), S. 9.

*„Was mich fast kränkt, ist, wie klischeehaft von manchen Menschen über die Schulen und das Bildungssystem geschimpft wird. Auf Basis von einzelnen Erfahrungen wird das ganze System diskreditiert.“*

BM Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin Polaschek, in: Maskenpflicht in Schulen „nicht auszuschließen“, krone.at vom 28.06.2022.

*„Wir müssen aufpassen, dass wir die Studierenden nicht zu früh verheizen. Sonst prolongieren wir das Problem.“*

Mag. DDr. Walter Vogel, Vorsitzender der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen, in: Julia Neuhauser, „Den Schulen fehlen die Lehrer“, Die Presse vom 3. September 2022, S. 2.

*„In den EU-Mitgliedstaaten halten 50-78 % der Schüler Schulverbundenheit, Vernetzung, Zugehörigkeit und Akzeptanz für hoch und fühlen sich als wichtiger Teil ihrer Schulgemeinschaft.“*

EENEE (Hrsg.), Quality of School Life and Student Outcomes in Europe (2021), S. 13. In Österreich sind es 73 %. (ibidem, S. 34.)

*„In den letzten Jahren hat die Heterogenität in der Klasse massiv zugenommen. Damit haben sich auch die Herausforderungen verstärkt, entsprechende Unterstützungsmaßnahmen aber nicht im gleichen Ausmaß.“*

Univ.-Prof. Dr. Christiane Spiel in: Anna Wiesinger, Elisa Tomaselli, Oona Kroisleitner „Als Lehrerin oder Lehrer in der Klasse stehen? Kein Job fürs Leben“, derstandard.de vom 4. September 2022.

*„Im EU-Vergleich ist der Anteil der Personen im Alter von 50 Jahren und älter an allen Lehrpersonen im Primar- und Sekundarbereich in Österreich mit 43,5 % gegenüber dem EU27-Durchschnitt mit 38,9 % sehr hoch.“*

Statistik Austria (Hrsg.), Bildung in Zahlen 2020/21. Schlüsselindikatoren und Analysen (2022), S. 80.



Diese und viele weitere Zitate auf [www.oepu.at](http://www.oepu.at)